



"Lass uns gehen und sehen"

Eine Weihnachtsbotschaft aus Jerusalem

Von Bischof Sani Ibrahim Azar

**Die evangelisch-lutherische Kirche in Jordanien und im
Heiligen Land**

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat“. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Lukas 2: 15-16

Liebe Schwestern und Brüder,

Wir grüßen Sie im Namen unseres Herrn, des Friedensfürsten, dessen Geburt in unserem Land wir jetzt mit Freude und Dankbarkeit gedenken.

Selbst hier im Heiligen Land kann es schwierig sein, sich daran zu erinnern, dass Weihnachten kein Fest der Bäume oder des Weihnachtsmanns oder gar des Schenkens und der Familie ist. Lichter, Bäume, Großzügigkeit und Zeit mit Familie und Freunden sind schön und gut. Manchmal vergessen wir im Weihnachtsstress jedoch, dass wir uns auf ein Fest vorbereiten und nicht auf das perfekte Festessen warten,



sondern auf die Geburt des lang ersehnten Messias. Die Hirten haben ihre Herde bei Nacht nicht verlassen, um einen geschmückten Baum zu sehen! Sie gingen dem Christuskind, dem Sohn Gottes, dem Retter der Welt, entgegen.

Ebenso versammeln sich die Gläubigen unseres Landes zusammen mit Pilgern aus aller Welt in Bethlehem, wie sich andere Christen in allen Ecken der Welt an ihren Orten versammeln, nicht um einen Baum anzubeten, sondern die Ankunft des Einen zu feiern, durch dessen Wort das Universum erschaffen wurde: Der eine Gott, der die Gestalt eines Menschen annimmt, als winziges Baby geboren, machtlos und abhängig, unterdrückt und unter Besatzung, und gleichzeitig mit unvergleichlicher Macht und Liebe über alle Maßen ausgestattet ist, voller Anmut und Wahrheit. Dieses besondere Kind, das vom Propheten Jesaja als „Friedefürst“ und vom Engel als „Immanuel, Gott mit uns“ bezeichnet wird, ist derjenige, dessen frohe Botschaft von Frieden und Erlösung alle Herodes der Welt stört und alle Mächte umstürzt, die den Weg Seiner Verheißung des Friedens und der Gerechtigkeit und der menschlichen Befreiung verhindern.

Getrieben von der großartigen Frohen Botschaft, die der Engel verkündet hatte, antworteten die Hirten „mit Eile“. Sie machten sich sofort auf den Weg und kamen nach Bethlehem, um das Jesuskind zu sehen.

Als direkte Nachfahren der ersten Gläubigen der Frohen Botschaft und Zeugen der Wundergeburt laden wir, die Christen des Heiligen Landes, Mitchristen aus der ganzen Welt ein, uns in unserer Freude und in unserem Zeugnis zu begleiten. Besuchen Sie uns, nehmen Sie an unserer Feier teil, nehmen Sie an unserer Gemeinschaft teil, stehen Sie mit uns



solidarisch als Verkünder der guten Botschaft und als Friedensstifter. Angesichts von Aggression und Konflikten, Ungerechtigkeit und Unterdrückung, Rassismus und Diskriminierung, Trennmauern und Übergriffen halten wir an unserer festen Entschlossenheit fest, das Friedensbanner und die Botschaft des Kindes der Krippe zu tragen: eine Botschaft der Liebe zum Nachbar und Feind, Botschaft der Gerechtigkeit und Befreiung, Botschaft des reichen Lebens für alle. Obwohl wir nicht viele sind und wir trotz aller Hindernisse, Schwierigkeiten und Herausforderungen einen positiven Einfluss in unserem Land anstreben; Wir verlieren nicht den Mut.

Also komm mit uns zur Krippe! Wir sind ergriffen von der Geschichte Jesu; und so beeilen wir uns näher an die Krippe, näher an Immanuel, Gott, der immer noch bei uns ist. Wir kommen, weil wir die Nähe Gottes spüren müssen, um Gott zu kennen, von Gott erkannt und geliebt zu werden. Wenn wir uns Jesus nähern, wissen wir, dass wir nicht allein sind, dass wir erkannt sind, dass wir geliebt werden. Also komm mit uns.

Als palästinensischer Christ möchte ich sagen, dass wir dankbar sind, dass unsere christlichen Schwestern und Brüder aus der ganzen Welt in Gemeinschaft und Solidarität mit uns kommen. Wie sehr brauchen wir Ihr Kommen, um unsere Anwesenheit zu unterstützen! Hier finden Sie mehr als Hirten und Engel, Sterne und Bäume, Lichter und Kerzen. Kommen Sie! Erleben Sie mit uns die höchste Liebe Gottes, die dem Kind der Krippe ins Gesicht leuchtet.